

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Bemerkung:
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 69.

Donnerstag, 25. März 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch Post:
Einzelhefte 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Abgabe für die Nummer des
Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Sanger, Riesa.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erbiten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages. Die Geschäftsstelle.

Auf Anordnung der königlichen Kreisauptmannschaft Dresden wird nachstehende

„Generalverordnung“

an sämtliche Polizeibehörden und die Herren Bezirksärzte des
Dresdner Regierungsbezirks, die rechtzeitige Entfernung der Leichen
aus dem Sterbehause betreffend.

Bei Verhandlungen einer Plenarsammlung des königlichen Landes-Medicinal-Collegium ist auf die in manchen Gegenden des Landes, namentlich auf dem platten Lande herrschende Sitte, die Leichen in Sonderheit zu Ermöglichung eines solenneren Begräbnisses an den auf den Todestag nächstfolgenden Sonn- oder Festtagen, überlang in dem Sterbehause zurückzuhalten hingewiesen worden.

In dessen Folge hat das königliche Ministerium des Innern aus den sich geltend machenden, sehr bedeutsamen Rücksichten auf die öffentliche Gesundheitspflege angeordnet, daß bei Vermeidung einer Geldbuße bis zu 100 Mark für jeden einzelnen Contraventionsfall alle Leichen, an welchen deutliche Zeichen von Fäulnis wahrnehmbar sind, nicht über den vierten Tag (viermal 24 Stunden) von der Stunde des eingetretenen Todes an im Sterbehause belassen werden dürfen, sondern aus dem letzteren spätestens mit Ablauf der gedachten Zeitfrist entfernt werden müssen, um entweder beerdigt oder den Leichenhallen übergeben zu werden.

Die Polizeibehörden — soviel die Stadt Dresden betrifft, der Stadtrath — wollen für den Abdruck dieser Generalverordnung in ihren Amtsblättern besorgt sein.
Dresden, den 8. November 1877.

hierdurch in Erinnerung gebracht.

Großenhain und Riesa, den 22. März 1897.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
J. A.: Dr. Oberland, Bez.-Ass.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Bekanntmachung.

Nach § 1 des Ortsgesetzes, die obligatorische Untersuchung der in den Stadtbezirk Riesa eingeführten Fleischwaren betreffend, vom 28. März 1895, muß das von auswärts in die Stadt Riesa eingeführte Fleisch aller Schlachtthiere welches, hier verkauft werden oder unter irgend welcher Form eine gewerbsmäßige Verwertung zu Nahrungszwecken finden soll, auf hiesigem Schlachthofe untersucht werden.

Dieser Bestimmung wird nach den gemachten Erfahrungen nicht immer nachgegangen. Mit Rücksicht hierauf sieht sich der unterzeichnete Rath veranlaßt, die hauptsächlichsten Bestimmungen des beregten Ortsgesetzes in Erinnerung zu bringen.

§ 1. Das von auswärts in den Stadtbezirk Riesa eingeführte Fleisch von Rindern, Kalbern, Schweinen, Schafen, Flegeln, Pferden und Hunden, welches hier verkauft werden soll, unterliegt den Vorschriften gegenwärtigen Ortsgesetzes.

Als zum Verkaufe bestimmt gilt alles eingeführte Fleisch, welches hier feilgeboten werden oder unter irgend welcher Form eine gewerbsmäßige Verwertung zu Nahrungszwecken finden soll, zu welsch letzterer namentlich auch die Zubereitung für den Genuß in Gast- und Schankwirthschaften zu rechnen ist.

§ 2. Alles eingeführte Fleisch, welches zum Verkaufe im Stadtbezirk Riesa bestimmt ist, muß wenigstens die Größe eines Viertels beim Großvieh, eines halben Tieres, vom Kopfe nach dem Hintertheile zu getheilt, bei Schweinen haben, während Fleisch von Schafen, Flegeln und Kalbern nur in ganzen Thieren zur Einführung gelangen darf.

Mit dem Fleische dürfen auch die dazu gehörigen Eingeweide eingeführt werden. Außer den in Absatz 1 genannten ist die Einführung folgender bevorzugter Thierstücke gestattet:

- | | |
|---|--|
| <p>A. von Rindern:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. sogenannte englische Braten — Schoof mit Lende — (Rücken mit den 3 letzten Rippen bis zur Schwanzwurzel); 2. Kalbskeulen von mindestens 6 kg Gewicht; 3. Kalbsrücken, und zwar <ol style="list-style-type: none"> a. lange (vom Halse bis zur Keule) von mindestens 10 kg Gewicht und b. kurze — Meren und Coteletts — (vom hinteren Schulterrande bis zur Keule) von mindestens 6 kg Gewicht; 4. Schöpfkeulen; 5. Schöpfbrüden; 6. Schweinkeulen — Vorder- oder Hinterhälften. | <p>B. von Kalbern:</p> <p>C. von Schafen:</p> <p>D. von Schweinen:</p> |
|---|--|

§ 3. Durch eine von der betreffenden Ortspolizeibehörde unter Belrud des Dienstweils beglaubigte Bescheinigung eines approbirten Thierarztes oder durch den auf dem Fleische befindlichen Stempel eines öffentlichen, unter thierärztlicher Controle stehenden Schlachthofes

muß nachgewiesen werden, daß das Thier, von welchem das eingeführte Fleisch herrührt, beim Schlachten gesund und mit keinem erkennbaren Krankheitszeichen behaftet gewesen ist. Jene Bescheinigung muß außerdem eine Beschreibung des betreffenden Viehstücks, die Angabe der Zeit der Schlachtung desselben und den Namen desjenigen, für dessen Rechnung die Schlachtung erfolgt ist, enthalten.

Mit dem Fleische ist, außer der nurerwähnten Bescheinigung, der vorgeschriebene Fleischtransportchein dem städtischen Thierarzte, welcher diese Schriftstücke in den Händen behält, zu übergeben.

§ 4. Das eingeführte Fleisch unterliegt der Untersuchung durch einen von dem Stadtrath als Fleischbeschauer angeordneten approbirten Thierarzt. Dasselbe muß zu diesem Zweck alsbald nach dem im hiesigen städtischen Schlachthofe befindlichen, für die Fleischbeschau bestimmten Raum gebracht werden.

Insondere darf auch das mit der Eisenbahn oder mit der Post eingeführte Fleisch im hiesigen Stadtbezirk nicht eher feilgeboten, beziehentlich verarbeitet oder zum Genuße zubereitet werden, bis es der Untersuchung durch den städtischen Thierarzt unterzogen worden ist.

§ 5. Fleisch, für welches der in § 3 erforderliche Nachweis nicht erbracht werden kann, wird von der Untersuchung durch den städtischen Thierarzt zurückgewiesen und erhält einen Stempel überhaupt nicht.

Das letztere ist auch der Fall bei dem Fleische, welches zwar für genießbar, aber für nicht buntwürdig befunden wird.

Von der Verwertung und Verwendung zum menschlichen Genuße im Stadtbezirk Riesa bleibt das von auswärts eingeführte minderwertige Fleisch unter allen Umständen ausgeschlossen.

Dasselbe wird in keinem Falle der Freibank überwiesen.
§ 6. Ist das in den Stadtbezirk eingeführte Fleisch von dem städtischen Thierarzt nach der Untersuchung für gesundheitsgefährlich oder eleccerregend erklärt worden, so wird mit demselben wie in § 4 des Ortsgesetzes, die obligatorische Untersuchung sämtlicher in Riesa zur Schlachtung gelangender Schlachtthiere betreffend, vom 28. März 1895, bestimmt ist, verfahren.

§ 7. Das von dem städtischen Thierarzt vollständig tafelloß, sonach buntwürdig befundene Fleisch wird an geeigneten, in die Augen fallenden Stellen mit einem Stempel bedruckt, welcher die Inschrift: „Fleischbeschau Riesa“ enthält.

Soweit möglich, ist dieser, sowie der in § 5 erwähnte Stempelabdruck an den, in § 6 des Ortsgesetzes, die obligatorische Untersuchung sämtlicher in Riesa zur Schlachtung gelangender Gattungen von Schlachtvieh betreffend, vom 28. März 1895, bezeichneten Stellen anzubringen.

Fleisch, welches einen Stempel der hiesigen Fleischbeschau nicht trägt, darf unter allen Umständen nicht im Stadtbezirk Riesa zum Verkaufe bestimmt werden.

§ 8. Wurstwaren und gehacktes Fleisch dürfen in den Stadtbezirk Riesa nur eingeführt werden, wenn durch das Zeugnis einer Ortsbehörde des Deutschen Reiches nachgewiesen wird, daß die Hersteller nur solches Fleisch dazu verwenden, welches von einem approbirten Thierarzte untersucht und für gesund erklärt worden ist.

In solchen Fällen ist von besonderen Zeugnissen für die einzelnen Lieferungen abzusehen. Der nach den Vorschriften dieses Paragraphen erforderliche Nachweis ist dem städtischen Fleischbeschauer vorzulegen.

§ 9. Bezüglich des in den Stadtbezirk Riesa einzuführenden, zum Verkauf bestimmten Fleisches von auswärts geschlachteten Schweinen (einschließlich der Schinken, Wurstwaren und Fleischtheile) ist neben den Bestimmungen dieses Ortsgesetzes den Vorschriften des hiesigen Ortsgesetzes über die Trichinenschau allenthalben nachzugehen.

§ 10. Unter Fleisch sind in gegenwärtigem Ortsgesetz alle zum menschlichen Genuße bestimmten Thiertheile, also auch Fett, Speck, Talg, Schmeer, Hirn, Zunge, Herz, Lungen, Leber, Gekröse, Nieren, Euter zu verstehen.

§ 12. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieses Ortsgesetzes werden, soweit sie nicht nach Beschaffenheit der Umstände einer härteren strafrechtlichen Ahndung unterliegen, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft bestraft. Außerdem sind die vorgeschriebenen oder eingebrachten Fleischwaren einzuziehen und nach Anordnung des Stadtraths zu verwenden.

Riesa, den 25. März 1897.

Der Rath der Stadt
Boeters.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 werden diejenigen **Beitragspflichtigen** hiesiger Stadt, welchen eine Zuschrift über den Betrag der von ihnen für das laufende Jahr zu entrichtenden **Einkommensteuer** nicht hat beehndigt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsgebühres bei der hiesigen Stadtkasseneinnahme zu melden.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 47 des gedachten Gesetzes Derjenige, welcher im Laufe des Jahres beitragspflichtig wird, dies binnen 3 Wochen vom Eintritte des die Beitragspflicht begründenden Verhältnisses an gerechnet, zu Vermeidung der in § 72 des erwähnten Gesetzes angedrohten Strafe anher anzuzeigen und auf Erfordern die zur Feststellung seines Steuerbetrags erforderlichen Angaben zu machen hat.

Riesa, am 24. März 1897.

Der Rath der Stadt
Schwarzberg.

Nr.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Monats scheidet Herr Schuldirektor Bach infolge seiner Ernennung zum Königlich Bezirks-Schulinspektor aus unserem Schulwesen aus.

Die feierliche Entlassung wird in dem
Sonnabend, den 27. März 1897,
vormittags 11 Uhr

im Saale des Schulhauses an der Kasanienstraße stattfindenden Schulaktus erfolgen.
Die Freunde und Gönner unseres Schulwesens werden zum Besuche des Aktes hiermit eingeladen.

Riesa, den 23. März 1897.

Der Schulausschuß.

Bürgermeister Voeters, Vors.

Gthr.

Bekanntmachung.

Zu Ehren des aus seinem Amte scheidenden Herrn Schuldirektor Bach wird am
Sonnabend, den 27. März 1897,
Nachmittags 3 Uhr

im Saale des Restaurant Kronprinz ein Festmahl stattfinden.

Wer daran theilzunehmen wünscht, wolle sich bis Freitag Mittag in eine der in der Rathskammer und im Restaurant Kronprinz ausliegenden Listen einzeichnen.

Preis des Bekandes einschließlich Musik 3 R. — Pf.
Riesa, am 23. März 1897.

Der Schulausschuß.

Bürgermeister Voeters, Vors.

Gthr.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand

gibt hierdurch bekannt, daß die von seinen Mitgliedern unternommene Sammlung von freiwilligen Beiträgen zur inneren Ausstattung und Ausschmückung der neuen Kirche abgeschlossen

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 25. März 1897.

— Deffentliche Stadtverordnetenversammlung, Freitag, den 26. März 1897, Nachmittags 6 Uhr. Tagesordnung: die neue Lehrergehaltstabelle. Rathspräsident: Herr Bürgermeister Voeters, Herr Stadtrat Barth.

— Das Interesse an einer würdigen Ausschmückung unserer neuen Kirche hat in der Bürgerschaft eine so rege Theilnahme gefunden, daß bereits die namhafte Summe von ca. 24000 Mark dazu eingekommen ist. Der Kirchenvorstand spricht in seiner im amtlichen Theile befindlichen Bekanntmachung den edlen Gönnern innigsten Dank aus und bemerkt zugleich, daß noch weitere Gaben und Stiftungen Verwendung finden können und dankbar angenommen werden.

— In der gestrigen Sitzung der Dresdner Handelskammer wurde u. A. auf das Ersuchen von zwei Großmahlmühlen in Wurzen vom Kammerpräsident beschloffen, eine Eingabe an das Finanzministerium zu richten, dahingehend, daß bei dem Ausbau von neuen Anlagen in Riesa die Errichtung von Güterschuppen und die Anlage von freien Lagerplätzen für Güter berücksichtigt werde. — Auf das Ersuchen einer Riesaer Firma, darauf hinzuwirken, daß in solchen Fällen, in welchen der Schiffer wegen augenblicklicher Ueberfüllung des Umschlagplatzes erst nach Ablauf der gesetzlichen freien Liegezeit seine Ladung herauszugeben im Stande ist, die Liegezeit nicht gefordert werden dürfe, vermochte der Verkehrs-Ausschuß nicht einzugehen, da er den Antrag nicht für berechtigt hält und man dem weniger kapitalkräftigen Schiffer unmöglich diese Kosten aufbürden könne. Was den weiteren Antrag der Firma anlangte, für Neuanschaffung von Güterwagen und für Beschaffung von Planen für die Güterwagen einzutreten, so sah der Ausschuß den Antrag als erledigt an, da die Generaldirektion der Staatsbahnen Abhilfe nach dieser Richtung hin zugesagt habe. — Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft hatte darum gebeten, ihr Gesuch an die Generaldirektion der Staatsbahnen wegen wahlweiser Benutzung der Eisenbahn oder des Dampfschiffes auf feststehende Rundreise oder Rückfahrkarten zu unterstützen. Der Vertreter der Kammer verwendete sich für die Angelegenheit in der Sitzung des Eisenbahnrates. Die Generaldirektion machte zwar verschiedene Bedenken gegen die Maßregel geltend, sicherte aber eine erneute Erwägung des Antrages zu. Der Verkehrs-Ausschuß beabsichtigt deshalb eine abwartende Stellung in der Frage einzunehmen.

— Das „Militär-Wochenblatt“ schreibt an der Spitze seines nichtamtlichen Theiles unter der Ueberschrift „Das letzte Eisen Kreuz“: „Am 24. März wurde Sr. Majestät dem König von Sachsen von dem hochseligen Kaiser Wilhelm I. das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. So schließt dieser denkwürdige Tag, an welchem das deutsche Volk den hundertjährigen Geburtstag seines ersten Kaisers als Nationalfest feiert, einen besonderen Gedenktag ein für den letzten noch lebenden Feldherrn aus jener aewaltigen Zeit. Gott erhalte ihn noch lange dem deutschen Heere und seinem sächsischen Volke.“

— Am 5. April wird in Dresden der „Verband landwirtschaftlicher Vereine des Königreichs Sachsen“ seine diesjährige Hauptversammlung abhalten.

— Im laufenden Jahre findet auf Grund von § 1 Absatz 1 des Pferdeaushebungs-Reglements vom 15. Oktober 1886 im Königreich Sachsen eine Pferdevormusterung statt. Die Pferdebesitzer sind gesetzlich verpflichtet, ihre sämtlichen Pferde mit Ausnahme der Fohlen unter 4 Jahren, der Hengste, ferner der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben, der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind und derjenigen, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten, zur angeordneten Vormusterung vorzuführen. Von dieser Verpflichtung sind entbunden: die Mitglieder der regierenden Familien, die Befehlshaber fremder Mächte und das Gesundheitspersonal, Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Kertze und Tierärzte be-

züglich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde und die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

— Es seien in wohlmeinender Weise alle Diejenigen gewarnt, welche unüberlegt an Sträußern und Bäumen herumreißten und schneiden, um einen Strauß mit nach Hause zu bringen, oder ihn auch nach kurzem Besitze wegzwerfen. Jeder, der in solcher Weise mit den ersten Gaben des Frühlings haust, ladet den berechtigten Vorwurf der Lieblosigkeit gegen die Natur und seine Mitmenschen auf sich. Jeder Vater und jede Mutter seien im Interesse der Naturfrömmigkeit gebeten, ihren Kindern eine entsprechende Ermahnung dahin zu geben, daß die ersten Blüthenstängel nicht Demjenigen gehören, der sie sich gewaltthätig aneignet, sondern allen Menschen zur Freude gewachsen sind. Auch giebt es Naturfreunde genug, die sich nicht scheuen werden, die Namen der Naturfreunde im Betretungsfall festzustellen und zur Bestrafung anzuzeigen.

— Wie die „Deutsche Gerberzeitung“ hört, schwimmt gegenwärtig auf dem Meere ein größerer Posten von Gerbmateriale, der aus Deutsch-Südwestafrika kommt und dazu bestimmt ist, eingehenden Proben und praktischen Gerberversuchen in deutschen Lederfabriken unterworfen zu werden. Nach den bisherigen Untersuchungen hegt man die Erwartung, daß einige südwestafrikanische Gerbmateriale sich für die heimische Gerberei werden verwenden lassen.

— Dresden, 25. März. Für die verstorbene Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar wird am Kgl. Hofe vom 26. März bis 15. April Trauer angelegt.

Dresden, 24. März. Die Dresdner Stadtverordneten werden sich morgen Donnerstag mit der Einführung einer neuen Bauordnung in der Residenz beschäftigen und zwar handelt es sich zunächst um den allgemeinen Theil der neuen Bauordnung, der sogenannten Straßenbauordnung, während an dem speziellen Theil, der sogenannten Hochbauordnung noch im Schooße der städtischen Kollegien eifrig gearbeitet wird. Die neue Bauordnung ist besonders im Interessentenkreise seit langer Zeit sehr lebhaft erwartet worden.

Pirna, 23. März. In Angelegenheiten des Streiks der Steinbrecher und Klüner im Gottliebshale fand gestern eine Konferenz der Steinbruchbesitzer statt, in welcher nochmals das Festhalten an der eingenommenen Stellung betont und alsdann beschloffen wurde, einen Aufruf an die ausständigen Arbeiterschaft zu erlassen. Darin sollen die Arbeiter aufgefordert werden, in Listen, welche in der Zeit vom 24. bis zum 28. März in den Brüchen ausgelegt werden sollen, ihre Bereitwilligkeit zur Aufnahme der Arbeit zu den feststehenden Bedingungen zu erklären. Von dem Ergebnisse dieser Erhebungen soll es abhängen, ob die Arbeit dann, wenn auch theilweise, aufgenommen wird. Als letztes Mittel behalten sich die vereinigten Arbeitgeber die Herbeiziehung fremdländischer Arbeiter vor.

Königsberg, 24. März. In den frühen Morgenstunden des Montags erschloß sich im benachbarten Häften die 32jährige U., nachdem dieselbe Abends vorher einem Berggängen in heiterer Stimmung beigezogen hatte.

Chemnitz, 21. März. Einer Baptistenkirche beizuwohnen hatten am vergangenen Mittwoch Nachmittags die Spaziergänger Gelegenheit, welche die schöne Witterung ins Freie gelockt hatte. Unterhalb des Restaurants „Wind“ wurden an der Chemnitz auf dem jenseitigen Ufer zwei Zelte errichtet und Zweige gestreut. Als bald erschien eine Anzahl weiblicher und männlicher Angehöriger der Baptistenkirche, begaben sich in die Zelte, entledigten sich und traten darauf wieder in langen, weißen Gewändern und weißen Strümpfen, die Frauen außerdem mit weißen Häuben als Kopfbedeckung hervor. Es hatte sich mittlerweile eine große Menschenmenge eingefunden. Der mit einem schwarzen Talar, doch nicht mit Kopfbedeckung bekleidete Prediger hielt an die zu tausenden Personen eine Ansprache, trat dann bis an die Knie ins Wasser, an der Hand als ersten Taufling einen Neger führend. Der Taufling wurde unter den bei den Baptisten üblichen Ceremonien umgelagt, so daß das kochende Wasser

worden ist. Diese Sammlung hat ein außerordentlich günstiges Ergebnis gehabt, welches von dem warmen Interesse an dem Kirchenneubau bei den jetzigen und bei früheren Mitgliedern unserer Kirchgemeinde ein unbestreitbares Zeugnis giebt.

Der Kirchenvorstand spricht hierdurch allen freundlichen Gebern vorläufig herzlichsten Dank aus, will jedoch nicht unterlassen, diejenigen Gemeindeglieder, welche bei der Sammlung übersehen oder nicht angetroffen worden sind, und welche doch an dem löstlichen, für Jahrhunderte, will's Gott, bedeutungsvollen Werke besonderen persönlichen Anteil zu gewinnen wünschen, darauf aufmerksam zu machen, daß noch weitere Gaben und Stiftungen Verwendung finden können und dankbarst angenommen werden; insbesondere weist er darauf hin, daß weitere Anerbieten zur Ausführung von Handarbeiten zum Schmuck des Altars o. a. hochwillkommen sind und er bietet sich zur Lieferung der nötigen Unterlagen, damit die Arbeiten in Fortsetz und Stil dem Ganzen angepaßt werden können.

Riesa, am 24. März 1897.

Der Kirchenvorstand.

J. A. Burkhardt, Dia.

Bekanntmachung.

Die unterm 31. Januar a. c. ausgeschriebene Kirchendienestelle ist besetzt. Die Bewerber werden ersucht, ihre Zeugnisse bei der Bauleitung wieder in Empfang zu nehmen.
Riesa, am 24. März 1897.

Der Kirchenvorstand.

J. A. Burkhardt, Dia.

Freibank Riesa.

Morgen Freitag, den 26. März, von Vorm. 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städt. Schlachthof das Fleisch eines Schweines (Binneneber) zum Preise von 45 Pf. pro 1/2 kg, sowie ca. 20 kg Schweinefett zum Verkauf.

Riesa, den 25. März 1897.

Die städt. Schlachthofverwaltung.

Wiesner, Sanitäts-Inspektor.

vollständig über ihn hinwegfloß; dann mußte der Taufling sich wieder bekleiden. Die Ceremonie wiederholte sich bei fünf männlichen und vier weiblichen Personen. Unter ihnen befand sich ein Neger, dessen weiße Frau, sowie Weider Kind, ein Knabe. Nachdem die Getauften sich wieder angekleidet hatten, endete die Ceremonie mit einem gemeinsamen Gesang der Theilnehmer.

Annaberg, 24. März. Einen beklagenswerthen jähen Tod fand gestern Abend die Gattin des in weiten Kreisen bekannten Rittergutsbesizers Karl Grund in Tannenberg. Sie wollte ihr Dienstmädchen beim Bügeln der Fenster unterweisen, wobei sie aus dem etwa 5 Meter hoch gelegenen Hochparterre in den Garten herabfiel und dabei so schwere innere Verletzungen erlitt, daß sie in kurzer Zeit verstarb.

Falkenberg, 23. März. Das plötzliche Anfallen eines Hundes hat kürzlich hier für ein achtjähriges Mädchen schlimme Folgen gehabt. Das Kind war ins Dorf geschickt worden, wo ein Roter auf das Mädchen schliefend zusprang. Das Kind erschrak heftig. Einige Zeit darnach stellten sich bei der Kleinen auffallende Mattigkeit und Krämpfe ein, und nicht lange darauf war die Sprache weggefallen, die sich auch bis heute noch nicht wiedergefunden hat.

Blauen i. B., 24. März. Morgen Donnerstag hält der Vogtl.-Erzgeb.-Industrieverein seine neunte Jahresversammlung ab. Die große Theilnahme, welche die Bestrebungen dieses Vereins, der über 350 Mitglieder zählt, in den weitesten Kreisen der Industriellen finden, läßt eine zahlreiche Theilnahme an der Hauptversammlung um so bestimmter voraussetzen, als am Schlusse der Tagesordnung eine Aussprache über die Theilnahme an der Pariser Weltausstellung 1900 herbeigeführt werden soll.

Treuen, 24. März. Heute Mittwoch früh 1/5 Uhr verbrannte die Sturmglocke Großfeuer. Es brannte in dem Herrn E. D. Oberlein gehörigen dreistöckigen Fabrikgebäude, in dem die Webwarenfabrikanten Albrecht, Metz, Eberbach und Bruno Roy eingemietet hatten. Der Brand wurde leider erst bemerkt, als bereits der Saal in Flammen stand und ein Eindringen mithin unmöglich war. Mit großer Schnelligkeit verbreiteten sich die Flammen auch in dem an das Fabrikgebäude angebauten Nebengebäude, in welchem 40 Webstühle standen. Die fertigen, in Listen eingepackten Waaren sind zum großen Theil gerettet, dagegen ist der Schaden an unfertiger Waare und an Rohmaterial sehr groß. Die Waaren sind nicht versichert, sondern nur die Stühle der Pächter. Man vermutet Brandstiftung. Diese Annahme scheint umsomehr gerechtfertigt, weil bereits am 18. März in demselben Gebäude auf unerklärliche Weise Feuer ausgebrochen war.

Döbeln, 24. März. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Mittheilung gemacht, daß für dieses Jahr die sächsischen Steuern um 1/10 Pf. pro Einheit herabgesetzt werden könnten. Die Ermäßigung beträgt beispielsweise bei einem steuerpflichtigen Einkommen von 1000 M. 1 M. 10 Pf., bei 2000 M. Einkommen 2 M. 80 Pf. u. s. w. Während man befürchtete, daß bei den hohen Ausgaben, die durch Straßenherstellungen erforderlich sind, eine Erhöhung nöthig sei, kann also eine Ermäßigung erfolgen, welche im Ganzen 8292 M. ergibt.

Leipzig. Die elektrische Bahnverbindung Leipzig-Dresden rückt mehr und mehr der Verwirklichung näher, denn auch das preussische Eisenbahnministerium soll gutem Vernehmen nach dem Projekt wohlwollend gegenüberstehen.

Aus dem Reiche.

Am 19. d. M. Nachmittags sprang aus einem von Köhler nach Görlitz fahrenden Zuge ein Sträfling, welcher von Bries nach Görlitz in das Justizhaus abgeliefert werden sollte. Der Sprung war derartig unglücklich, daß der Fährling liegen blieb und an inneren Verletzungen noch denselben Abend gestorben ist. — Außerhalb Turnau bei Graz wurde ein achtjähriger Schulknabe ermordet gefunden. Als Täter wurde ein 23 jähriger Zimmermann verhaftet. — Bei der Parade der Garnison in Reife fährte das Pferd

Ein blaues u. l. Krug seh. gebf. an der
Schlachthofstr. Abzug. Pappierstr. 21.
Schlafstellen frei Pappierstr. 14.
Schlafstelle frei Kottentierstr. 7, II. L.

Gesucht wird für 15. April ein ordentliches
Küchenmädchen,
welches das Kochen gleichzeitig mit Lernen kann.
Guter Lohn und Behandlung wird zugesichert.
Otto Vange, Deconom,
Truppen-Übungs-Platz Reithain.

Zum 15. April oder 1. Mai findet ein
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie in meinem Geschäft
Stellung.
Kaufhaus **Fr. Werner**, Riesa.

Ein größeres Schulmädchen
oder Knabe zur Aufsichtung gesucht
Wettinerstr. 39, 1. Etage.

Ein Schmiedegeselle
als zweiter sofort gesucht.
Schmiede **Jahnshausen**.

Altershalber will ich meine
Wirtschaft
mit 14 Ader gutem Land und Wiese sofort
verkaufen.
Nr. 26, Peris b. Wollnig i. S.

Als sehr geeigneter Ruheplatz
für Rentiers wird das Dienstag,
den 30. März in **Cölln b. Reichen**,
Großenhainerstraße Nr. 22 gelegene,
freiwillig zur ortsgewöhnlichen Ver-
steigerung kommende

Villen-Grundstück
bestens empfohlen.

Ein schönes Hausgrundstück
mit Garten, in Randsch gelegen,
für Private u. Geschäftsleute passend,
ist sofort unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. beim Bahn-
wärter **Gustav Berthold** in Medessen
bei Priestewitz.

Ein gutes, starkes Ar-
beitspferd steht zu verkaufen.
Hotel Kronprinz.

Ein Dorf abgefeite
Ferkel
sind zu verkaufen in
Nr. 10, Seerhausen.

Eine Ladentafel
und ein Regal sind preiswerth zu verkaufen
Elbstraße Nr. 6, rart.

Va. Duzer
Braunkohlen,
empfiehlt in allen Sortierungen in Riesa
Fr. Arnold.

Achtung!
Wer an Körperschwäche, gestörter Verdau-
ung, Bleichsucht u. s. w. leidet, der genieße
das Beste der Nahrungsmittel:

Fischer's Universal-Kraft-Pulver.
Erfolg großartig. à Carton 70 Pfg.
In Riesa zu haben bei Herrn **A. B. Henricke**
und **Paul Koschel**, Drogerien.

Hustenheil,
bestes Aenderungsmittel bei Husten und
Heiserkeit, in Packeten à 10 Pfg. zu haben
bei **Ernst Schäfer**.

Schöne Steckzwiebeln hat zu ver-
kaufen
Süss in Gröba.
Schöne frische
Radieschen, Salat, sowie Waldmeister
und frischen Scheibenhonig empfiehlt
billig **Rich. Kirsten**.

Erdbeerpflanzen, Spargelpflanzen, Rosenwildlinge
verkauft ganz billig
Rittergut Reinitz

Zum bevorstehenden Umzug empfehle
Gardinen, weiß und crem, **Kongress-**
und Vitrage-Stoffe, **Parasiten**, **Tisch-**
decken, **Bettdecken**, **Sophadecken**, **Schlafdecken**,
Bettvorlagen, **Wachstuche** in versch. Breiten,
sowie fertige **Strohstücke** von 1,50 Mt. an
Geinrich Lohmann.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Riesa.
General-Versammlung
Freitag, den 24. März 1897, Abends 8 Uhr im „Wettiner Hof“ (1. Et.)
Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Vorstehenden.
 2. Vorlesung der Jahresrechnungen.
 3. Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern.
 4. Freie Entzüge.
 5. Auszahlung der Dividenden-Anteile.
- Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **H. S. Ritsche**, Vorstehender.

„Blitz“ **Rieser Radfahrer-Verein.**
Freitag, den 26. März 1897
Wichtige Versammlung.
Bericht über **Saxonia**, Sonnabend, den 27. März, **Herrenabend** im
Tredner **Musenhause**, Sonntag, den 28. März, **Gautag in Dresden**
Borm. 10 Uhr in „Drei Raben.“
Der Vorstand.

Schützenhaus.
Freitag, den 26. März, findet das
3. Abonnements-Concert mit Ball
statt. Anfang 8 Uhr. Um gütigen Besuch bittet
das Stadtmusik-Chor. **Hofmann**, Direktor.

Gasthof zur alten Post, Stauchitz.
Sonntag, den 28. März
Großes Extra-Militär-Concert mit Ball
vom Trompetencorps des Ulanen-Regiments aus Oschag. Direction: **Otto Linke**.
Anfang punkt 6 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**
Um zahlreiches Besuch bittet **hochachtungsvoll Osw. Thome**.

Den geehrten Schneiderinnen u. Hausfrauen
zur ergebenden Mitteilung, daß ich auf besonderen Wunsch **Sonntag und Montag, den**
28. und 29. März, im Hotel Wettiner Hof einen
Kursus in der Zuschneidekunst für Damen
abhalten werde. Jede Teilnehmerin erhält einen Apparat nebst Anweisung zu dem billigen
Preise von **6 Mark**, den Unterricht eingerechnet. Derselbe enthält alle nur denkbaren Schnitte,
als: Damenkleider, Damensaletots, Damenjackets und Jacken, sowie Knabenjackets-Schnitte,
je 30 Stück. Mit Hilfe dieser Grundlage lernt jede Teilnehmerin binnen einer Stunde gut-
stehende Damenkleider zuschneiden Hunderte von Dant- und Anerkennungs-schreiben besätigen
die außerordentlichen Vorzüge desselben. **Nur an oben erwähnten Tagen von früh**
8 bis Abends 10 Uhr zu sprechen.
Die betheiligten jungen Damen und Hausfrauen werden nicht eher entlassen, bevor die-
selben das Zuschneiden gründlich erlernt haben.
Frau C. R. Donner, Lommatzsch,
Lehrerin der Zuschneidekunst.

5 der neuesten Hermetik-Schnitte à 50 Pfg., Rock-Schnitte à 80 Pfg.
Zur Aufklärung!
Da auch in hiesiger Gegend ein Herr unter Mißbrauch meines Namens ganz nutzloses
Nachwerk an den Mann gebracht hat, muß ich bemerken, daß in Lommatzsch außer mir weder
ein Herr noch eine Dame Namens Donner existirt. Es ist dies derselbe Herr, welcher polizeilich
von Königsheim nach seiner Heimath ins Erzgebirge beordert worden ist.
in hiesiger Auswahl, sowie
Confirmations-Karten
empfiehlt
Arno Hampel.

Gesangbücher
Schweinefleisch.
Morgen, Freitag, verpunde ich einen großen Posten **junges, zartes Schweine-**
fleisch, Pfund 50 und 55 Pfg., sowie **hansschlachte Blut- und Leberwurst**,
Pfund 65 Pfg.
Eduard Uhlig.

Seit vielen Jahren, nur bei bester Kundschafft, sehr gut eingeführter
Kaufmann, sucht veränderungshalber die Vertretung eines
Sägewerks in Kantholz etc.
für Leipzig und größere Umgebung zu übernehmen. Gest. Angebote unter
No. 343 an **G. L. Daube & Co.**, Leipzig, erbeten.

Triumph-Seife, Medaillen-Seife, weiße Kernseife, gelbe Parfumerseife, Schwegerseife, geferkte Schmierseife, Terp. Salmial-Schmierseife, Terp. Salmial-Seifenpulver, ff. Wagenlichte
empfiehlt bei nur billigsten Preisen, bei Ab-
nahme mehrerer Pfund billiger,
H. Falz, Althirschstein.

Wettstellen
mit **Matrasen** empfiehlt billig
H. Th. Mros, Sattlerstr.
Gejellen-Roffer
von 4 Mt. 50 Pfg. an empfiehlt
O. Th. Mros, Sattlerstr.

Hochf. hellen Tafelhonig,
Pfd. 1.40 Mt.
hochf. Tafelhonig
mit etwas dunkel, Pfd. 1 Mt.,
empfiehlt **Oskar Naupert**.
ff. Ringäpfel, weiß, Pfd. 40 Pfg.
ff. Schnittäpfel, Pfd. 45 Pfg.
ff. Pfäumen, Pfd. 24, 30 und 40 Pfg.
ff. Pränellen, Pfd. 70 Pfg.
ff. Datteln, Pfd. 30 Pfg.
Sagebutten, Feigen, Birnen,
empfiehlt billigst **Oskar Naupert**.

Rieler Schleibüdlinge,
geräuch. Seehasen,
hochfeine Qualität, empfiehlt
Reinhold Vogl.

Schöne Voll-Seringe
in Schoden und Einzelnen billigst zu haben
bei **Herd. Bergmann, Altmart.**
ff. Wairant
vom frischen Waldmeister, in Flaschen und Gläsern
empfiehlt **Felix Weidenbach**.

Parfischlöcher.
Morgen Freitag
Schlachtfest.
Es ladet freundlich ein **F. Scheibe**.

Dampfschiff-Halle.
Morgen Freitag ladet zum
Schlachtfest
freundlich ein **J. Söhler**.
Restauration Germania.
Morgen Freitag **Schlachtfest**.
Otto Rische.

Höpfner's Hotel, Riesa.
Sonntag, den 28. März



Anfang 8 Uhr. Sprechst. 75 Pfg., Saal
50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Programm
10 Pfg. Im Vorverkauf Sprechst. 60 Pfg.
und Saal 40 Pfg. **R. Höpfner**.

**Wohltätigkeitsverein Sächsischer
Lehrerschule, Verband Gohlis.**
Sonntag, den 28. März findet
BALL
im **Gasthofe zu Döbersen** statt.
Dazu ladet alle Mitglieder und Gäste
freundlich ein **der Vorstand**.

Freitag, den 26. d. M.
„Sächf. Hof“
referv. Zimmer, Erd-
gesch.

Gewerbe-
Berein.
Heute **Donnerstag**, den 25. März,
Abends 8 Uhr **Sitzung** im
Vereinslokal.

1. Verschiedene Eingänge.
 2. Vortrag eines Vorstandsmitglieds über die Geflügelzucht auf natürlichem und künstlichem Wege.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
 4. Fragelasten.
- Zu diesem interessanten Vortrag ladet die
geehrten Mitglieder sammt deren sich für dieses
Thema interessirenden Frauen ganz ergeben ein
und bittet um zahlreiches Besuch
der Vorstand.

Heute Mittwoch 1/2 12 Uhr erlöste der
Liebe Gott unser geliebtes Gretchen
von ihren schweren Leiden.
Schmerzesfüllt zeigen dies hier-
durch an
Paul Rühle und Frau.

Unserer heutigen Nr. liegt eine Sonder-
beilage vom Tuch-Verlaidhaus **Conrad &
Kamberg in Cottbus** bei.
Georg 1 Beilage.

dem katholischen Armenier James Effendi besteht, soll sich nach Latak begeben.

Russland. Ein Waggon mit Geschenken des Kaisers für den Kaiser von China ist nach Odessa abgegangen. Als außerordentlicher Gesandter des Kaisers begibt sich Fürst Lichtomski nach China. — Nach einer Petersburger Meldung der „Pol. Corr.“ hat das Unterrichtsministerium verfügt, daß in den Privatschulen der deutschen Colonien in den westlichen und südlichen Gouvernements, sowie im Wolgagebiete die russische Unterrichtssprache eingeführt werde. Bloß Religion darf deutsch gelehrt werden.

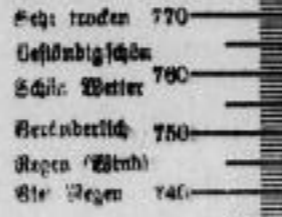
Großbritannien. Die englische Regierung hat die griechische Regierung davon verständigt, daß England fernhin an der Blockade Kretas teilnehmen werde, nicht aber an einer Blockade Griechenlands. Sollten seitens der Großmächte Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland getroffen werden, so werde England indessen keinerlei Hindernisse in den Weg legen. Dem „Standard“ zufolge hat die Türkei erfahren, daß Griechenland sich mit der Absicht trage, auf den

Inseln Scio und Sybil Munition abzulassen. Die türkische Regierung beschloß, dies mit allen Mitteln zu verhindern.

Meteorologisches.

Thermometer vor H. Action, Collet.

Barometerstand
Mittags 12 Uhr



770
790
750
740

Hermann Eckert,
Eisen-, Stahl- und Blech-Handlung,
Riesa, Rastanienstraße 60/62 (früher Höhne'sches Grundstück)
Liefert von seinem großen Lager billigt:
I Träger, Säulen und Dachfenster etc.
zu Bauzwecken.
Standsäulen, Decklasten und Pferdekruppen etc. zu Stalleneinrichtungen,
Bleirohre und Röhrenaussgüsse etc. für Wasserleitungen,
ferner: Ketten, Nägel, Thorrollen, Offenschieber u. s. w.
Saughpumpen und alle Ersatztheile dazu.
Wettinerstraße 11
2 freundl. Zimmer an einzelne Herrn per 1. April zu vermieten Hauptstr. 44, pt.
Ein Tapezierer oder Sattlergehilfe, welcher selbstständig polstern kann, sofort gesucht.
E. Hammitzsch.

Ueber Chiffre-Annoncen*)
herrscht noch vielfach Unklarheit. Wer eine Chiffre-Annonce aufgiebt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Karten, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszuhändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiffre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betr. Einsenders der Annoncen nennen. Wenn nun jemand keine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter der angegebenen Chiffre an die Expedition gesandt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.
*) Annoncen, in welchen Angebote u. unter gewissen Buchstaben oder Worten erteilt werden.

2 freundl. möbl. Zimmer mit vollst. Kochs. sofort zu vermieten. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Logis
1 Z., Preis Mk. 120, mietfrei. Einzelne ruhige Leute bevorzugt. Bei wem? erteilt gefl. Auskunft die Exped. d. Bl.

Ein großer Laden
mit oder ohne Werkstatt ist zu vermieten Albertplatz, 6 II.

Größere Räume,
zu Werkstatt oder Niederlage passend, zu vermieten. Zu erf. in der Expedition d. Bl.

Für Gastwirthe empfiehlt männliches Personal das Central-Bureau Leipzig, Hallestr. 16.

Dienstmädchen für Küche und Haus erhalten bei sehr hohem Lohn sof. Stellung. Central-Bureau Leipzig, Hallestr. 16.

Wohnungen.
In meinem neuerbauten Eckhause, Elbstraße Nr. 6, mit großem Hof und Garten sind per 1. Juli oder 1. Oktober ev. auch früher noch **Wohnungen zu vermieten.** Auf Wunsch ganze Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Gewölbe u.
R. G. Reinhardt.
Ein frägliches Mädchen,
welches Ostern die Schule verläßt, bei hohem Lohn gesucht.
Wasilich-Mühle, Riesa.
Zur Saat offeriren:
Sommer-Roggen,
Gelbe Lupinen
Kirsten & Seurig,
Getreide-Geschäft, Strehla a. E. J
Telephon-Anschluß: Amt Riesa Nr. 57.

H. Meffe, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach einschläg. Geschäfte.
Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.
Dresden, 24. März.

Deutsche Fonds.		Rus.-Bitt. 100 Rbl.		Kumulu. amort.		Sächs. Bodenredit		Sächs. Bodenredit		Sächs. Bodenredit	
Nachkasselle	4 103,70 b	do. 25	4 101,25	amort.	5 99,00	Discontobank	7	Jan. 120,10 50	Sächs. Gußstahl	12	Jan. 256,25
do.	3 103,55 b	do. Erd. u. Sib. d. d.	3 101,00	u. Sp. 1/2 1876	—	—	—	114,00	Rafsch. (Bartm.)	10	Jan. 189,25 50
Frank. Consoh	3 97,10	do.	4 101,00	—	—	—	—	—	S. Weiskopf (Schönb.)	18	Jan. 231
do.	4 103,70 50	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Beckmann-Weiskopf	7	Jan. 89
do.	3 97,30 50	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Chemnitz. Act.-Spinn.	15	Jan. 210
Sächs. Anleihe 55 er	3 97,90	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Elektrizitätswerk vorm.	8	Jan. 197,50 50
do.	52/58	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	O. L. Kammer & Co	5	April 110
do.	67 u. 69	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Preib. Aug.-Hütte	8	April 110
5 1/2 % Rente	3 97,15 50	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	D. O. Kammmer & Co	5	April 110
do.	3 99	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Preib. Aug.-Hütte	8	April 110
Sächs. Wandrente	3 1500	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Schäfer Raschb. u.	15	Jan. 200,50
do.	300	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Chemnitz	15	Jan. 200,50
Sächs. Landesbank.	6 1500	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Glück-Indust. Siemens	11 1/2	Jan. 200,50
do.	300	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Act.-Ges. f. Glasfabr.	7	Jan. 120
do.	1500	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	(vorm. Hofmann)	7	Jan. 120
do.	300	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Dynam.-Leuch.-Comp.	13	Jan. 120
Sächs. Cred.-E.	4 102	do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Sächs. Holzindustrie-	7	Jan. 119
		do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Ges. Rabenau	7	Jan. 119
		do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Sächs. Holzindustrie-	7	Jan. 119
		do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Ges. Rabenau	7	Jan. 119
		do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Sächs. Holzindustrie-	7	Jan. 119
		do.	3 101,00	—	—	—	—	—	Ges. Rabenau	7	Jan. 119

Baareinlagen verzinse p. a. i bei täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Kündigung 4 %.

„Über Kurt Forrester ist ja tot; nicht wahr?“
„Es liegt kein überzeugender Beweis seines Todes vor. Er verließ den Militärdienst und wanderte mit seiner Frau nach Australien aus; Lady Forrester hat nie mehr von ihm etwas vernommen. Bei Besuchen ihres Gatten konnte sie keinerlei Erkundigungen einziehen, er gestattete es nicht und da sie nie mehr Nachricht von Kurt erhalten, gab sie alle Hoffnung auf, daß er noch leben könne. Bevor er England verließ, kam er, um seiner Mutter Lebewohl zu sagen, er wollte aber Schloß Charnock nicht betreten, da der Freiherr damals verreist war und es ihm unedel dünkte, seine Abwesenheit zu missbrauchen. Ist das nicht schon?“
„Schön, wie so?“
„Weil ihm der Vater verboten hatte, jemals wieder über die Schwelle des Hauses zu schreiten, wollte er nicht diesem zuwiderhandeln; die Mutter aber traf im Parke mit ihm zusammen, dort nahmen sie Abschied. Ich hörte erst vor einem Jahre von dieser Zusammenkunft; Mutter erzählte mir's, sie muß entsetzt gewesen sein.“
„Entsetzt in der That,“ wiederholte er mit leiser Stimme.
„Bei diesem Anlaß scheint Kurt seiner Mutter versprochen zu haben, daß er ihr Nachricht senden würde, wenn er am Leben bleibe; er schrieb niemals und sie beweint somit seinen Tod seit vielen Jahren.“
„Und ist's nicht besser so? Er war ihr lebend verloren; besser er gilt für tot, als daß er seinem Namen Schmach und Unehre bringe.“
„Schmach und Unehre,“ rief sie leidenschaftlich, „das hat er nie gekannt. Er mag unrecht gehandelt haben, heimlich zu betreten, wenn er aber das Mädchen liebte und es gut, schön, seiner würdig war, weshalb hätte er es nicht sehen sollen? Es ist doch das unsterbliche Recht eines Mannes, daß er sich eine Frau selbst wählen kann.“
„Gefährliche Anschauungen, mein Kind,“ sprach er mit erzwungenem Lachen, welchem ein schmerzlicher Zug um seinen Mund seltsam widersprach. „Gerade solche Grundfälle haben Kurt Forrester offenbar ins Verderben gestürzt.“

„Das wäre nicht nötig gewesen, wenn sein Vater nicht einen so entsetzlichen Stolz besessen hätte,“ entgegnete sie lebhaft. „Ich bin auch überzeugt, daß er dies auf seinem Totenbette eingesehen hat.“
„Wie so?“ fragte Gordon.
„Als er starb, standen wir, meine Pflegemutter und ich, an seinem Lager; lange hatte er anscheinend bewusstlos dagelegen; Mama schloß sich an den Bettpfosten, sie war gänzlich erschöpft und ich schlang den Arm um sie, bestrebt, sie zu stützen. Plötzlich schlug der Sterbende die Augen auf und sah sie mit schattenhaftem Lächeln an: „Arme Nora, armer Kurt.“ Küßte er, „und bitte auch ihn, mir zu verzeihen.“ Das waren seine letzten Worte.“
„Thänen standen in den Augen des Mädchens und sie wendete sich ab, um dieselben zu verbergen, denn sie sah, daß auch ihr Zuhörer tief bewegt war. Einen Augenblick lang vermochten beide nicht zu sprechen, dann sagte er leiser: „Wenn Kurt Forrester das geahnt hätte, so würde sein Leben vielleicht einen anderen Abschluß gefunden haben.“
„Nora wendete sich ihm hastig zu. „Wie wissen Sie das?“ forschte sie erregt. „Ah, Sie haben ihn gesehen, Sie sind mit ihm zusammengekommen. O, sagen Sie mir's, nicht wahr, Sie kennen ihn?“
„Ich habe ihn gesehen,“ entgegnete er langsam.
„Und ach, Sie sagten, sein Leben hätte vielleicht einen anderen Abschluß gefunden. Ist er also tot?“ und schluchzend barg sie das Antlitz in den Händen.
„Mein Kind,“ sprach Gordon Forrester sanft, „es ist besser so, glauben Sie mir. Weshalb beklagen Sie ihn? Er war keine einzige Ihrer Thänen wert.“
„Wie mögen Sie wagen, das zu behaupten? Sie liebte ihn so innig, daß er nicht anders gewesen sein konnte, als nur gut und edel.“
„Sie war seine Mutter.“
„Und er ist also tot,“ schluchzte das Mädchen, „deshalb konnte ich keinerlei Nachricht von ihm erhalten.“
„Sie haben nach ihm geforscht?“ rief er lebhaft zweifelnd.

„Ich that mein Möglichstes. Jener Brief, welchen ich neuerlich erhielt, er war von dem Rechtsanwalt, welchen ich beauftragt hatte, Erkundigungen einzuziehen. Ich hatte Nachrichten erhalten, welche mir in der That bitteres Herzleid bereiteten. O Kurt, Kurt!“
„Und ihr Haupt sank abermals in ihre Hände, während kampfhaftes Schluchzen ihren Körper erzittern ließ. Gordon Forrester sah regungslos, dann wendete er sich plötzlich dem Mädchen zu, als wolle er es in seine Arme ziehen, doch schon im nächsten Augenblick hatte er sich bezwungen und wartete ruhig, bis sie sich gesammelt habe.
„Erzählen Sie mir von ihm,“ bat sie leise.
„Norgen,“ entgegnete er. „Sie sind heute erschöpft und unfähig, weitere Erregung zu ertragen.“
„O, sagen Sie mir jetzt, was Sie wissen; ich könnte ohnedem nicht schlafen. Ich bin nicht müde und will Sie gewiß nicht mehr betrüben mit meinen Thränen!“
„Nicht betrüben! O, Nora, diese Thränen haben mir das höchste Glück bereitet, welches ich seit langen Jahren gekannt.“
„Dunkle Freudensüße stieg bei seinen Worten in des Mädchens Wangen.
„Erzählen Sie mir,“ bat sie nach einer Pause.
„Da giebt es nicht viel zu erzählen. Als ich Kurt Forrester gekannt, war er ein ruhiger Mann, dessen Herz bitteres Weh durchzogen hatte, der herb gekämpft und gelitten, dessen Dasein vergiftet war durch die Erinnerung an die treue Mutter, welche er hatte verlassen müssen. O, wenn Sie seiner gedenken, Nora, so mögen Sie sich getroßt sagen, daß er mit heißer, warmer Liebe an der Mutter gehangen und wenn er ihr nicht geschrieben, so geschah es nur, weil er wußte, es sei für sie besser, wenn sie ihn als tot beweine, da er ihr ohnedem verloren war.“
„Sie liebte ihn.“
„Daran hat er niemals gezweifelt, keine Sekunde lang, seine Liebe, sein Vertrauen zu ihr sind nie in's Schwanken geraten und war auch sein Leben kein glückliches, so ist es doch ehrlich und brav geblieben, um ihretwillen.“
(Fortsetzung folgt.)